



Name:	Gr.	Total
Nachname:		100

Time: 1 hour

100 Marks

Teil A: Leseverstehen: Literaturtexte

Aufgabe A1	Das Idealpaar: Detailverstehen	10 Punkte
Aufgabe A2	Mein Haus dein Haus: Selektivfragen	10 Punkte
		20 Punkte

Teil B: Leseverstehen: Deutschlabor: Schule

Aufgabe B3	Schule: Bilder und Wörter	5 Punkte
Aufgabe B4	Schule: Aussagen – Richtig oder Falsch?	5 Punkte
Aufgabe B5	Schule: Passende Wörter	5 Punkte
Aufgabe B6	Selektivfragen	5 Punkte
		20 Punkte

Teil C: Schreibaufgabe

Aufgabe C7	Brief	20 Punkte
------------	-------	------------------

Teil D: Sprachgebrauch

40 Punkte

Total marks: 100 Punkte

PLEASE READ THE FOLLOWING INSTRUCTIONS CAREFULLY:

1. Read the questions carefully.
2. Answer all questions **ON YOUR ANSWER BOOKLET**
3. It is in your own interest to write legibly; don't forget your name and grade on the indicated pages.

Viel Glück – Good Luck!

A Leseverstehen: Literatur texte

A1. Detailverstehen: das Idealpaar -

Lesen Sie den Auszug aus „das Idealpaar“ von Leonhard Thoma und bearbeiten Sie danach die Aufgaben.

Also, Meike und Torsten, die zwei...einfach ideal! Ja, das gibt es noch. Wie schön! Ihre Hobbys , Ihre Interessen, fast identisch. Beide reisen gern, beide sind Naturfreunde, und beide gehen gerne aus: ins Kino, ins Konzer, ins Restaurant. Er liebe italienisches Essen, sie auch. Beide interessieren sich für moderne Kunst. Sie mag Picasso. Er auch. So viel gemeinsam! Einfach perfekt!

Natürlich gibt es auch Unterschiede. Aber das macht ja nichts. Das ist absolut normal. Sie liebt Woody Allen. Er findet ihn ein bisschen neurotisch. Na und? Er kann auch mal einen Woody-Allen-Film sehen. Ist doch klar!

Er mag Krimis. Die gefallen ihr nicht so. Aber es gibt auch intelligente Krimis, das stimmt schon. Alles eine Frage der Toleranz, Diese Unterschiede sind kein Problem, im Gegenteil: Man hat ein Thema für ein gutes Gespräch, für eine gute Diskussion. Auch mit den Berufen ist das so: Er ist Lehrer am Gymnasium und hat immer lustige Anekdoten aus der Schule. Sie ist Journalisten und trifft oft interessante und wichtige Persönlichkeiten aus Politik, Sport und Kultur.

Manche Unterschiede sind sogar komplementär. Er kommt früh nach Hause und kocht gerne. Sie kommt später und spült gerne ab. Aber sie hasst Bügeln, und ihm macht Bügeln richtig Spaß. Fantastisch, oder? Zum Putzen haben beide keine Zeit, aber dann kann ja eine Putzfrau kommen. Ganz einfach! Auch ihre Stärken sind komplementär, sie ergänzen sich wirklich super.

Sie ist Informatikexpertin, er ist bei Computern immer noch ein totaler Anfänger. Aber er kann Regale zusammenbauen und Fahrräder reparieren, und da hat sie zwei linke Hände. Also wirklich: wie Yin und Yang, die beiden!

Sie denken sogar synchron, das ist fast wie Telepathie. Sie sitzt manchmal im Auto und denkt: Sicher wartet er schon irgendwo auf mich. Und er liegt in diesem Moment auf dem Sofa im Wohnzimmer und fragt sich: Wann kommst sie endlich?

Natürlich gibt es auch andere Unterschiede. Nicht so komplementär, aber auch kein Problem. Jede hat seine Freiheiten und das ist gut so.

Montags spielte er mit seinen Kollegen Volleyball, sie macht einen Yoga-Kurs. Mittwochs trifft sie meistens ihre Freundinnen, er bleibt zu Hause und liest oder sieht fern. Im Kaufhaus geht sie sofort zur Mode und er zu den Büchern. Sie mag Schuhgeschäfte, ihn machen diese Läden nervös. Aber sie kann ja gut alleine Schuhe kaufen.

Am Wochenende fährt sie manchmal zu ihrer Mutter und er besucht seine Eltern. Aber oft fahren sie beide in die Berge: im Sommer wandern, im Winter Ski fahren. Was für eine Harmonie, nicht wahr? Absolut ideal, Und es gibt noch mehr Parallelen...Was? Noch mehr? Nun beide wohnen in München. Und beide sind Singles. Sie kennen sich nicht. ...Wie schade!

A1 Sind die folgenden Aussagen richtig oder falsch? Kreuzen Sie bitte auf dem Lösungsbogen ein! (10)

		Richtig	Falsch
1.1	„Das Idealpaar“ meint die zwei sind Freunde.		
1.2	Meike wohnt in München.		
1.3	Ihre Unterschiede sind gar nicht komplementär.		
1.4	Die Hobbys und Interessen von Meike und Torsten sind fast identisch.		
1.5	Meike liebt Krimis.		
1.6	Torsten und Meike sind beide Naturfreunde.		
1.7	Er liebt Woody Allen aber sie findet Woody-Allen-Filme ein bisschen neurotisch.		
1.8	Sie ist Journalistin.		
1.9	Er hat keine Eltern.		
1.10	Er liebt Kochen und Bügeln.		

A2. Selektivverstehen: Mein Haus dein Haus -

Lesen Sie den Auszug aus „Mein Haus dein Haus“ von Leonhard Thoma und bearbeiten Sie danach die Aufgaben.

Wir waren in den Ferien in Marokko.

Marokko ist wunderschön! Und die Leute sind so nett. Und so gastfreundlich. Wirklich toll! Du gehst durch die Straßen, sie sehen dich und grüßen, und schon beginnt ein Gespräch: ‚Woher kommen Sie? Wie finden Sie unsere Stadt?‘

Viele sprechen Englisch oder Französisch und manche auch Deutsch. Die Kommunikation ist kein Problem. Immer wollen sie helfen. Sie erklären dir gerne den Weg, oft kommen sie auch mit und zeigen dir etwas: den Markt, die Moschee, das Stadttor. Und dann laden sie dich ein: nach Hause, zu einem Tee oder einem Essen. Sie stellen dir ihre Familie vor und du kannst gerne Fotos machen.

Also wirklich, das ist Reisen! Faszinierend und so authentisch! Das Essen ist für uns natürlich sehr exotisch. So scharf! Aber man muss es mal probieren. Und dann schenken sie dir auch noch etwas: Souvenirs aus Marokko, eine Tasche, ein Tuch, einen Teller. Du musst nichts mehr kaufen. Das ist wirklich unglaublich: Sie sind so arm, aber sie geben und schenken alles und wollen nichts. Du willst sie einladen, bezahlen, aber das akzeptieren sie nicht. ‚Du bist unser Gast, mein Haus ist dein Haus‘, das hört man die ganze Zeit.

Jetzt sind wir wieder zu Hause. Wieder die Arbeit im Büro, wieder der Alltag. Aber wir haben ja die Fotos. Einige hängen im Wohnzimmer an der Wand. Der Teller steht auf dem Küchentisch. Mit Obst. Und mit der Tasche gehen wir manchmal einkaufen.

Unten im Haus wohnt übrigens auch ein Marokkaner. Schon ein paar Wochen, oder Monate. Alleine, ohne Familie.

Was macht er hier? Das wissen wir nicht.

Wir treffen ihn manchmal, im Korridor oder auf der Straße. Auch er grüßt freundlich, auch er spricht wahrscheinlich ganz gut Deutsch. Aber er lädt uns nie ein.

©Leonhard Thoma 2007

A2 Lesen Sie und beantworten Sie bitte die folgenden Fragen!

(10)

- 2.1 Wer sind die `wir`- Personen in Zeile 1? Wähle die richtige Antwort. 1
A. Arbeiter B. Feriengänger C. Schüler
- 2.2 Beschreiben Sie Marokko und die Marokkaner? 2
- 2.3. `Viele sprechen Englisch oder Französisch und manche auch Deutsch.`
- 2.3.1 Ist Kommunikation ein Problem? Ja oder Nein? 1
- 2.3.2 Warum / Warum nicht? 1
- 2.4 Warum muss man das Essen ausprobieren? 1
- 2.5 Nennen Sie zwei Geschenke, die die Marokkaner den Gästen geben. 2
- 2.6 Suchen Sie ein (1) Wort im Text, das andeutet, dass die Einwohner in Marokko sehr nett und freundlich gegenüber anderen Leute sind. Schreiben Sie das Wort hin! 1
- 2.7 Aus welchem Land kommt der Sprecher? 1

Teil A-Total: 20 Punkte

Aufgabe B: Leseverstehen:

Lesen Sie den Auszug aus „Deutschlandlabor Folge 1 - Schule“ von der DW und bearbeiten Sie dann die Aufgaben!

Manuskript Nina und David gehen wieder in die Schule. Sie wollen wissen: Welche Lieblingsfächer haben die Schüler und was machen sie in der Mittagspause? Und wie viele Sprachen werden an dieser Schule gesprochen?

SPRECHER: Wie leben die Deutschen, und wie sind sie wirklich? – Deutschlandlabor.

NINA: Hallo! Wir sind Nina ...

DAVID: ... und David vom Deutschlandlabor. Wir beantworten Fragen zu Deutschland und den Deutschen.

NINA: Heute geht es um das Thema „Schule“!

DAVID: Schule – mein Lieblingsthema! Du warst doch sicher gut in der Schule, oder?

NINA: Ja!

SPRECHER: Schulen sind in jedem deutschen Bundesland ein bisschen anders. Alle Kinder gehen in die Grundschule, bis zur vierten oder sechsten Klasse. Danach gehen die Schüler auf verschiedene Schulen – das hängt von ihren Noten ab – und machen unterschiedliche Schulabschlüsse. Der höchste Schulabschluss ist das Abitur. Damit kann man an einer Universität studieren.

Nina und David gehen wieder in die Schule.

Morgens um acht treffen sie sich mit zwei Schülern des Aggertal-Gymnasiums in Engelskirchen. Pia und Johannes zeigen Nina und David ihre Schule.

NINA : Welches ist dein Lieblingsfach?

SCHÜLER: Mein Lieblingsfach ist Englisch. Kunst. Sport. Auch Sport. Physik

Englisch. Sport und Englisch. Politik. Mathe, Englisch und Sport. Sport und auch Kunst sehr gerne. Spanisch zusammen mit Englisch. Geschichte. Deutsch, weil es viele Ausländer hier in der Schule gibt.

SPRECHER: Sportunterricht ist eins der beliebtesten Fächer an der Schule. In manchen deutschen Schulen, so wie hier, haben Jungen und Mädchen gemeinsam Sport. Nina und David üben heute Basketball.

NINA: Welche Sportarten unterrichten Sie hier an der Schule?

SPORTLEHRER HAUKE BACH: Wir unterrichten Leichtathletik, Turnen, Ballsportarten, und mit den 6er-Klassen fahren wir noch zum Schwimmen ...

SPRECHER: In der Schule gibt es auch eine Mensa. Hier essen die Schüler in der Mittagspause.

DAVID: Und wie funktioniert das hier in der Mensa?

JOHANNES: Man kann sich in jeder Pause Brötchen oder Joghurt oder kaufen, was man halt möchte, und zur großen Mittagspause kann man dann auch warme Speisen holen, aber die muss man vorher bestellen ...

NINA: Schmeckt's denn immer gut hier?

PIA: Also, ich finde, es ist immer sehr, sehr lecker. Das sind auch alles ehrenamtliche Mütter, die das hier machen.

DAVID: Gibt es hier nur typisch deutsches Essen oder ist das auch 'ne internationale Küche?

JOHANNES: Das ist ganz, ganz unterschiedlich. Das geht von 'nem typischen Schnitzel oder Haxen bis zu Curry oder Pizza und Lasagne ...

SPRECHER: In der Pause können die Kinder draußen spielen.

B3. Sehen Sie sich die Bilder an. Welches Bild gehört zu welcher Aussage. Wählen Sie die richtigen Antworten und schreiben sie hin auf dem Antwortblatt.

1. die Mensa	A. 	3. die Sporthalle	C. 
2. die Pause	B. 	4. das Klassenzimmer	D. 

B4 Lesen Sie die Aussagen. Wähle und schreibe nur richtig oder falsch hin: R/F? (5)

1. Die Schulen sind überall in Deutschland gleich.	a) richtig <input type="checkbox"/>	b) falsch <input type="checkbox"/>
2. Der höchste Schulabschluss ist das Abitur.	a) richtig <input type="checkbox"/>	b) falsch <input type="checkbox"/>
3. Für mehrere Schülerinnen und Schüler am Aggertal-Gymnasium ist Sport ein beliebtes Schulfach.	a) richtig <input type="checkbox"/>	b) falsch <input type="checkbox"/>
4. Das Essen in der Mensa am Aggertal-Gymnasium schmeckt nicht so gut.	a) richtig <input type="checkbox"/>	b) falsch <input type="checkbox"/>
5. Die meisten Schülerinnen und Schüler am Aggertal-Gymnasium sprechen nur Deutsch.	a) richtig <input type="checkbox"/>	b) falsch <input type="checkbox"/>

B5 Lesen Sie den unterstehenden Text. Was passt in die Lücken? Wählen und schreiben Sie die passenden Wörter unten. (5)

A. Abitur	B. Grundschule	C. Noten	D. Schulsystem	E. Studien
-----------	----------------	----------	----------------	------------

<u>1.</u>		<u>4.</u>	
<u>2.</u>		<u>5.</u>	
<u>3.</u>			

Das ist in jedem Bundesland etwas anders. Mit sechs Jahren kommen die Kinder in die . Kinder mit guten gehen später auf das Gymnasium. Dort macht man am Ende das . Das ist der höchste Schulabschluss in Deutschland. Man kann damit an der Universität ein beginnen.

B6. Selektivverstehen:

Lesen Sie die Manuskript nochmal und beantworten Sie die folgenden Fragen. (6)

- 6.1 Wer bietet das Programm, Deutschlandlabor an? 1
- 6.2 Welche Schule besuchen sie an diesem Tag? 1
- 6.3 Wo ist die Schule? 1
- 6.4 Nenne eins, der beliebtesten Fächer, der Schule. 1
- 6.5 Wer arbeitet in der Mensa und bereitet die Speisen vor? 1
- 6.6 Wie spät treffen die Anbieter des Programms die Schüler des Gymnasiums. 1

Teil B-Total: 20 Punkte

Aufgabe C: Sprache





KICK OHNE RISIKO

Auch wenn Kaffee als milde Droge gilt und die Stimmung aufhellt, macht er nicht abhängig. Aber an den Koffein-Kick gewöhnt sich der Körper. Durchschnittliche Kaffeegenießer greifen wohl aus verschiedenen Gründen zur Tasse: Kaffee hält wach und er macht nicht betrunken.

Im Orient galt Kaffee schon längst als „Wein des Islam“ und wurde an jeder Straßenecke getrunken.



Im 17. Jahrhundert kam eine „magische Kraft“ nach Europa. Nur logisch war es für die Franzosen, dass ein Stoff, der die Menschen nächtelang wach hielt, kein Getränk, sondern ein Medikament sei. Kaffee gab es nur in Apotheken! Heute ist Kaffee das meistgetrunkene Getränk in der ganzen Welt.

Kaffee stärkt das Langzeitgedächtnis – Kaffeetrinker schneiden schon nach zwei bis drei Tassen bei Lerntests besser ab. Macht Kaffee also schlau? Leider weiß keiner, ob Kaffeetrinker die besseren Ideen haben.



Wer nicht viel Kaffee trinkt, kann schon nach einer Tasse seine Wirkung spüren, während Kaffee-Junkies mit einer Tasse Kaffee vor dem Schlafengehen gut einschlafen können.

Der Körper hat sich gewöhnt und eine Toleranz entwickelt. Bleibt Koffein aus, können Symptome wie Kopfschmerzen auftreten. Bei Überdosierung

reagiert der Körper mit Stresssymptomen: Der Blutdruck steigt an. Niemand konnte bisher aber eine Verbindung zwischen Kaffee und Herzerkrankungen beweisen.

Kontakte zu knüpfen per Internet, fällt Studenten nicht schwer. Im realen Leben dagegen schon. In Frankfurt kommen junge Leute wieder ins Gespräch – durch witzige Kaffeebecher!

„Ich weiß, was dir schmeckt“ und „Halt mich fest!“ – diese Sprüche stehen auf Kaffeebechern in verschiedenen **Mensen** (Studentencafés) der Hochschulen im Rhein-Main-Gebiet. Über eine Million Stück wurden von den Menschen seit dem Wintersemester bereits verkauft. „Die Studenten finden unsere Kaffeebecher nicht nur lustig, sie nutzen sie auch, um selbst Sprüche darauf zu schreiben“, beobachtet Gabriela Fleck.

Die Studenten sollen wieder miteinander ins Gespräch kommen. „Die Becher sind nicht nur zum Trinken da, sie fördern auch die direkte Kommunikation“, sagt Moritz Gemmerich. Die Kaffeebecher hält er für eine gute Idee: Ein Becher Kaffee und ein nettes Gespräch werden bestimmt auch in Zukunft zusammengehören.



Aufgabe C1 Wortschatz und Strukturen

C1.1 Wortfeld

Suchen Sie im Text zwei Wörter zum Wortfeld „Sucht/ Missbrauch“.

Aufgabe C1.1 = 2 Punkte

C1.2 Aus welchen zwei Substantiven besteht die folgende Zusammensetzung?

zB. der Tee + die Tasse = die Teetasse

1.2.1 Straßenecke= _____ + _____

1.2.2 Kaffeetrinker= _____ + _____

Aufgabe C1.2 = 2 Punkte

C1.3 Wortfamilien (Verb, Substantiv/Nomen, Adjektiv)

Schreiben Sie die richtige Form des Wortes in Klammern! Das Wort muss in den Text passen.

1.3.1	Die Deutschen bevorzugen meist (-Adjektiv-) Kaffee.	stärken
1.3.2	Es besteht kein (-Substantiv-) dafür, dass Kaffee eine Rolle spielt bei Herzerkrankungen.	beweisen
1.3.3	Kaffee (-Verb-) schon nach einer Tasse bei vielen Menschen, die nicht viel Kaffee trinken.	e Wirkung

Aufgabe C1.3 = 3 Punkte

C1.4 Suchen Sie im Text

1.4.1 ein trennbares Verb (1.Abschnitt) (1)

1.4.2 ein Satz im Passiv (4. Abschnitt) (1)

1.4.3 Synonyme für „klug/ intelligent“ und „fühlen/ merken“ (2)

Aufgabe C1.4 = 4 Punkte

C1.5 Das Gegenteil von „unlösbar“ ist „lösbar“

Geben Sie bitte das Gegenteil (Antonym) der fett gedruckten Wörter im Textkontext:

1.5.1 Leider weiß keiner, ob Kaffeetrinker die (**besseren**) Ideen haben.

1.5.2 Kontakte zu knüpfen per Internet, fällt Studenten nicht(**schwer**).

Aufgabe C1.5 = 2 Punkte

C1.6 Ergänzen Sie die Verbendungen der Verben in Klammern im Imperativ!

1.6.1 Moritz Gemmerich fordert die Studenten auf: „..... (**Kommen**) wieder mit Menschen ins Gespräch und (**kaufen**) eine Kaffetasse mit einem lustigen Spruch!“

1.6.2 Sven sagt zu seiner Freundin: „..... (**Schreiben**) einen lustigen Spruch auf deine Tasse!“

Aufgabe C1.6 = 3 Punkte

C1.7 In dem folgenden Text fehlen Verben/ Modalverben. Ergänzen Sie die Lücken mit den angegebenen Verben in einer passenden Form.

Nicole (15): Als ich neu in diese Stadt **-1.7.1-** (kommen/ Präteritum), **-1.7.2-**

ich noch nicht **-1.7.2-** (rauchen/ Perfekt). Alle meine neuen Freunde pafften an ihren Zigaretten.

Sie **-1.7.3-** (reden/ Präteritum) so lange auf mich ein bis ich es mal probierte.

Ich **-1.7.4-** (finden/ Präteritum) das Rauchen überhaupt nicht gut.

Thomas (18): Ich **-1.7.5-** (sein/ Präsens) in einer Clique, da **-1.7.6-** (werden/ Präsens) viel geraucht, aber es **-1.7.7-**

(bestehen/ Präsens) kein Gruppenzwang. Man **-1.7.8-** (können/ Präsens) sich auch so mit den anderen gut verstehen.

Aufgabe C1.7 = 8 Punkte

C1.8 Komparation. Ergänzen Sie die Adjektive in der passenden Form.

Niemand weiß ob Kaffee den Mensch **-1.8.1-** (schlau) macht, aber Kaffeetrinker schneiden gut bei Lerntests ab. In der Mense mancher Hochschulen kann man die **-1.8.2-** (witzig) Kaffeebecher kaufen. So kommt man viel **-1.8.3-** (leicht) mit anderen Studenten ins Gespräch.

Aufgabe C1.8 = 3 Punkte

C1.9 Präpositionen: Welche Präpositionen aus der Liste passen?

in, auf, im, von, zur, für

-1.9.1- Durchschnitt trinkt jeder Deutsche etwa vier Tassen Kaffee pro Tag. Deutschland ist

-1.9.2- einem jährlichen Verbrauch **-1.9.3-** über 500.000 Tonnen Kaffeebohnen der drittgrößte Kaffeemarkt weltweit.

Aufgabe C1.9 = 3 Punkte

Aufgabe C1 = 30 Punkte

Aufgabe C2 Syntax

C2.1 Relativsätze. Ergänzen Sie passende Relativpronomina.

Kaffee ist eine milde Droge, **-2.1.1-** die Stimmung aufhellt und nicht betrunken macht. Islamitische Völker, bei -

2.1.2- die Wirkung des Kaffees längst bekannt war, tranken ihn an jeder Straßenecke. Ein Getränk, von **-2.1.3-** man nur wusste, dass es Menschen nächtelang wach halten konnte, musste ein Medikament sein!

Aufgabe C2.1 = 3 Punkte

C2.2 Konjunktionen. Verbinden Sie die Satzpaare mit passenden Konjunktionen.

Gebrauchen Sie jede Konjunktion nur ein Mal.

wenn - dass - aber - um - weil

- 2.2.1 Kaffee macht nicht süchtig.
Der Körper gewöhnt sich an das Koffein.
- 2.2.2 Die Franzosen haben geglaubt Kaffee ist ein Medikament.
Es hält Menschen nächtelang wach.
- 2.2.3 Es ist bewiesen.
Kaffee verbessert das Langzeitgedächtnis.
- 2.2.4 Der Blutdruck steigt.
Man trinkt zu viel Kaffee in einer kurzen Zeit.
- 2.2.5 Die Mensen verkaufen beschriftete Kaffeebecher.
Jugendliche wieder ins Gespräch zu bringen.

Aufgabe C2.2 = 5 Punkte

C2.3 Schreiben Sie den Satz neu. Beginnen Sie mit dem Wort in Klammern.

- 2.3.1 Heute ist **Kaffee** das meistgetrunkene Getränk in der ganzen Welt. (Kaffee)
- 2.3.2 Ein Becher Kaffee und ein nettes Gespräch werden **in Zukunft** zusammengehören. (in Zukunft)

Aufgabe C2.3 = 2 Punkte

Aufgabe C2 = 10 Punkte

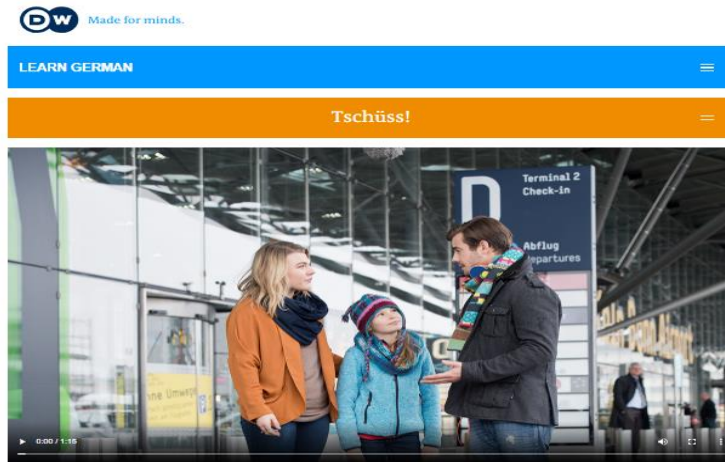
Gesamtttotal Aufgabe C = 40 Punkte

Aufgabe D: Schreibaufgabe

Ein informeller Brief

(80 -100 Wörter)

Sie sind Nico. Schreiben Sie Ihren Eltern einen Brief aus Deutschland und teilen Sie ihnen mit, dass Sie sicher (safe) angekommen sind.



Achten Sie auf die folgenden Leitpunkte:

- Wie war Ihr Flug? Von welchem Flughafen sind Sie geflogen und wie lange war der Flug?
- Wo sind Sie gelandet, wie war der Flughafen und wem haben Sie begegnet (whom have you met?)
- Wie lange planen Sie zu bleiben in Deutschland? Warum?
- Wie finden Sie Deutschland und die Deutschen?

Vergessen Sie nicht Anrede, Abschluss und Name!

Teil D-Total: 20 Punkte

Summe: 100 Punkte